



ENERGIESTADT ARZBERG

Seit längerer Zeit arbeitet Arzberg daraufhin „energieautark“ zu werden um langfristig von externen Energielieferanten unabhängig zu sein.

Die Dachflächen der öffentlichen Gebäude wurden seither in einem ersten Schritt mit Solarzellen bestückt. Mit dieser Maßnahme wurden auch viele örtliche Hausbesitzer angeregt, ihre Bauten ebenso auszustatten, um die Kraft der Sonne als Energiequelle zu nutzen.

Wir haben in Arzberg bereits einen intensiven Ausbau verschiedener Formen erneuerbarer Energien vollzogen.

Im Stadtgebiet sind zwei Biogasanlagen in Betrieb, die sonne- und windunabhängig Energie ins Stromnetz einspeisen.

Neben den beiden älteren kleineren Windkraftträgern am Blätterrangen, die schon länger Strom aus Windkraft erzeugen, sind an der Blausäulenlinie erst vor kurzem 3 große Windräder entstanden. Der Windpark Korbersdorf-Seußen besteht aus fünf Windrädern, die alle auf Arzberger Gebiet stehen. Diese speisen nun mit besseren Wirkungsgrad Energie ins Stromnetz ein.

Der „Strommix“, der in Arzberg aus erneuerbarer Energien erzeugt wird, besteht zudem nicht nur aus Wind- und Solarenergie, sondern auch aus Wasserkraft. Die kleineren Generatoren am Feisnitzstausee und privat in Elisenfels, in der Dötschenmühle, in der „Rangermühle“, in der Kieselmühle und die 40 KW-Turbine der Firma Fraas runden die innovative und umfassende Energieerzeugung in Arzberg ab.

Im Netzgebiet Arzberg wurde u.a. wegen der hohen PV-Durchdringung das Forschungsprojekt „Smart Grid Solar“ konzentriert, das die Integration von Batterie- und Wasserstoffspeichern, PV-Anlagen sowie regelbaren Verbrauchern aus der Industrie innerhalb des Projektes untersucht. Dabei werden bereits verfügbare Technologien sowie solche, die kurz vor dem Markteintritt stehen, in realen Stromnetzen getestet.

Aus derzeitiger Sicht entspricht eine energieautarke Region die Nutzung von erneuerbaren Energieträgern innerhalb der Bilanzgrenzen. Dabei werden Wärme, Strom und Kraftstoffe in der Region selbst zu 100 % produziert und sind im Gleichgewicht mit dem Verbrauch.

Hier ist die Stadt Arzberg energietechnisch autark zu werden mit einem Wert von über 100 Prozent auf einen sehr guten Weg und nimmt somit eine Vorreiterrolle unter den Städten bzw. Gemeinden im Landkreis ein.

Da es in unserer Zeit auch aus Gründen des Stadtmarketings und insbesondere im Bereich der Energieerzeugung von besonderer Bedeutung ist, eine positive und exklusive Form der Außendarstellung zu erzeugen, möchten wir die Verwaltung und Bürgermeister auffordern, die Stadt als „ENERGIESTADT ARZBERG“ zu bezeichnen. Dieser Slogan sollte im Briefkopf sowie in jeder Signatur der ausgehenden Mails stehen, natürlich auf jedem Werbeträger, das die Stadt drucken lässt sowie als Beschriftungen auf den kommunalen Fahrzeugen aufgebracht werden.

Durch diese Maßnahme erhoffen wir uns ein positiveres Erscheinungsbild und dadurch resultierend eine wohlwollende Rückmeldung von Dienststellen, Behörden und externen Firmen sowie eine Verbesserung des Fremdenverkehrs. Dies sehen wir als Möglichkeit mit kleinem Aufwand große positive Wirkung für die Stadt Arzberg zu erzielen.

Roland Koffmane für die
CSU – Fraktion
im Stadtrat Arzberg